

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und dem Ausgabestellen 2 M., im Monat, bei Zustellung durch die Boten 2,30 M., bei Postbestellung 3 M. 50 Pf. Die Wilsdruffer Wochenblätter für Wilsdruff u. Umgegend werden nach Möglichkeit abgegeben. Die Wilsdruffer Wochenblätter werden nach Möglichkeit abgegeben. Die Wilsdruffer Wochenblätter werden nach Möglichkeit abgegeben.

Anzeigenpreis: die 5 gepaltene Zeile 20 Pf., die 4 gepaltene Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 40 Reichspfennig, die 3 gepaltene Zeile 1 Reichsmark. Nachweisungsgebühr 20 Reichspfennig. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Roffen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Nr. 130. — 86. Jahrgang. Telegr.-Nr.: „Wmsblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Dienstag, den 7. Juni 1927

Heimatpresse.

Der vor einigen Tagen beendete Kongress des Reichsverbandes der Deutschen Presse hat in Breslau stattgefunden und das hat seine besondere Bedeutung: die drohende Grenzmark im Osten sollte zeigen, daß die Siebenzige Großmacht sich der politischen Aufgaben bewußt ist, die in dem einen Wort „Grenzmarkt“ umschlossen sind. Aber darüber hinaus kam es gerade auf einer Tagung in diesen Gebieten so recht einmal wieder zum Bewußtsein, was die Heimatpresse bedeutet. Sie ist das stärkste Band, das den bewußten Menschen mit dem Boden verbindet, auf dem er erwachsen ist. Alles andere, Freunde, Familie, Haus und Hof und was damit zusammenhängt, — all dieses erzeugt zwar ein dunkles, kaum bewußtes Zusammengehörigkeitsgefühl mit der Heimat, mit dem engeren oder dem weiteren Kreis, in dem sich der einzelne befindet. Aber zu vollem Bewußtsein erwacht dieses dunkle Gefühl erst dann, wenn er in seiner Heimat, die aus dem gleichen Kreise stammt, nun einen Überblick über die Heimatwelt erhält, mag sie auch im Hinblick auf die große Welt klein erscheinen.

Viele, die hinausziehen in andere Länder, die hinauswandern über See, die in fremden Völkern untertauchen, haben doch das eine getan, um das Band nicht ganz abreißen zu lassen, das sie mit der Heimat verbindet. Sie haben nach wie vor ihre Heimatzeitung sich nachschicken lassen in die ferneren Länder, und wenn sie dann gelesen haben von den kleinen, vielleicht für das große Vaterland unwichtigen Nachrichten aus der Heimatstadt, aus den anderen Orten und Kreisen, die ihnen so wohlbekannt waren, so erstand in ihnen wieder das Bild der Heimat. Da tauchten vor ihrem Auge die Freunde, die Verwandten und die Bekannten wieder auf, und es verlor für ein paar Augenblicke die Umgebung, das fremde Land, — sie waren wieder daheim. Auch dann, wenn sie nicht so weit hinausgezogen, wenn sie nur in die Großstadt gegangen waren, — auch sie verlor die Heimatwelt, über dessen große und kleine Sorgen und Freuden die Heimatpresse berichtete.

Genau so wie die Heimatpresse jene an einem unstillbaren Bande mit der Heimat verknüpft, die hinausgezogen sind, so schlingt sich in ihrem Wirkungskreis selbst ein festes Band um die Bewohner des engeren und weiteren Kreises, der ihr Wirkungsfeld bedeutet. Die Heimatpresse ist es, die nahe Beziehungen schafft und die aus einer kleinen, unwesentlichen Nachricht Freude und Trauer hinein trägt in solche Kreise, die dem, dem Trauer des Nachbarn eigene Trauer bedeutet.

Genau so wie die Heimatpresse jene an einem unstillbaren Bande mit der Heimat verknüpft, die hinausgezogen sind, so schlingt sich in ihrem Wirkungskreis selbst ein festes Band um die Bewohner des engeren und weiteren Kreises, der ihr Wirkungsfeld bedeutet.

Der Flug amerikanischer Flieger nach Deutschland.

Abflug von New York.

Nachdem ungezählte Meldungen bald über den Verzicht, bald wieder über die feste Absicht des amerikanischen Fliegers Chamberlin für den Flug nach Europa berichtet hatten, wurde dem Hin und Her ein Ende gemacht mit dem Einlaufen der Nachricht vom Abflug. Aus New York wurde Sonntagabend, 4. Juni, gefeiert: Clarence Chamberlin startete Sonntag früh 6.04 Uhr New Yorker Zeit (11.04 Uhr mittlereuropäische Zeit) zum Fluge nach Europa von Curtiss Field bei New York mit dem Flugzeug „Columbia“. Levine, der Generaldirektor der Gesellschaft, die die „Columbia“ gebaut hat, begleitet Chamberlin auf seinem Fluge nach Europa. Levine trägt die Finanzierung und die geschäftliche Verantwortung für das Unternehmen. Beim zweiten Anlauf gelang der Start. Das Flugzeug rollte schnell an, wurde dann in eine Staubwolke eingehüllt und erreichte einige hundert Meter Höhe, um bald darauf dahinter zu verschwinden, während laute Hochrufe ertönten.

Wie erinnerlich, sollte die „Columbia“ seinerzeit für den Flug New York—Paris starten, ehe Lindbergh ihr zuvorkam. Die Mannschaft der „Columbia“ hat auf ihrem Flugzeug auf einer geschlossenen Rundstrecke als Vorbereitung für den Transozeanflug im Mai einen Dauerflug unternommen, bei der sie mit einer Flugdauer von 51 Stunden 12 Minuten einen neuen Rekord aufgestellt hatte. Die Wetteraussichten waren beim Abflug nicht ungünstig. Über der Neufundlandbank lag allerdings in der Nacht noch eine schwere Nebelschicht, deren Verschwinden aber für heute nachmittags erwartet wird. Aber dem östlichen Atlantik, also dem letzten Flugabschnitt, war das Wetter gut. Der Pilot machte einen äußerst zuverlässigen Einbruch. Wiederholt scherte er mit seiner Gattin, als sie das Flugzeug bestiegen. Chamberlin flog vor dem Abflug in die Maschine, um noch einmal selbst alles zu überprüfen. Dann gab er das Zeichen zur Abfahrt.



Der amerikanische Flieger Chamberlin.

Das Ziel.

Bzw. wurde allgemein angenommen, daß Chamberlin in Berlin landen werde, doch hat er selbst wie seine Retireter vor der Abreise keinerlei feste Angaben in dieser Beziehung gemacht. Chamberlin antwortete auf eine direkte Frage nach dem Ziel seines Fluges nur, daß er einen Rekordflug nach Europa zu unternehmen beabsichtige. Doch hat Chamberlins Vater erklärt, daß sein Sohn ihm als Ziel des Fluges Berlin genannt habe. Es wurde berechnet, daß Chamberlin Montag früh 3 Uhr Berliner Zeit auf dem Tempelhofer Feld in Berlin landen könnte.

Nach einer anderen Mitteilung sagte Chamberlin, er würde sich bemühen, mit der „Columbia“ die Riffe von Island zu erreichen und, wenn möglich, nach Berlin weiterzufliegen, um dadurch den Flug Lindberghs nach Paris zu überbieten. Wie die „Evening World“ meldete, soll der deutsche Votschafter in Washington, Freiherr von Malan, in einer Erklärung Chamberlin guten Erfolg für seinen Deutschlandflug gewünscht haben. Chamberlin könnte versichert sein, daß er in Berlin genau so aufgenommen werde wie seinerzeit Edener in Amerika. Chamberlin trägt eine Postkarte der National Aeronautic Association of the USA. an den Deutschen Aeroklub mit sich. Der Leiter der Postkarte lautet: „Aeronautic Association of the USA. sendet Grüße an den Aeroklub Deutschlands. Möge diese Postkarte durch Clarence Chamberlin weiter der Welt die Brauchbarkeit und Nützlichkeit des modernen Luftwesens vor Augen führen, das dazu bestimmt ist, den Wünschen des Welthandels auf Feiertagsparis zu begegnen.“

Island zu erreichen und, wenn möglich, nach Berlin weiterzufliegen, um dadurch den Flug Lindberghs nach Paris zu überbieten. Wie die „Evening World“ meldete, soll der deutsche Votschafter in Washington, Freiherr von Malan, in einer Erklärung Chamberlin guten Erfolg für seinen Deutschlandflug gewünscht haben. Chamberlin könnte versichert sein, daß er in Berlin genau so aufgenommen werde wie seinerzeit Edener in Amerika. Chamberlin trägt eine Postkarte der National Aeronautic Association of the USA. an den Deutschen Aeroklub mit sich. Der Leiter der Postkarte lautet: „Aeronautic Association of the USA. sendet Grüße an den Aeroklub Deutschlands. Möge diese Postkarte durch Clarence Chamberlin weiter der Welt die Brauchbarkeit und Nützlichkeit des modernen Luftwesens vor Augen führen, das dazu bestimmt ist, den Wünschen des Welthandels auf Feiertagsparis zu begegnen.“

Vorbereitungen in Berlin.

Magistrat und Stadtverordnete beschlossen schon bei Eintreffen der Abflugnachricht, sich gegebenenfalls auf das Tempelhofer Feld zu begeben und den Amerikaner offiziell zu begrüßen. Die amerikanische Postkarte in Berlin machte sich ebenfalls empfangsbereit. Die deutsche Marineleitung wies sämtliche Schiffe der Kriegsmarine an, dem amerikanischen Flieger jede nur denkbare Unterstützung anzubieten zu lassen. Den gleichen Befehl erhielt das deutsche Geschwader, das sich zurzeit in den spanischen Gewässern befindet. Die Marinefliegerstationen bekamen Anweisung, nach dem Flieger Ausschau zu halten und auf seine Funktionssignale zu achten. Die Berliner Polizeibehörden trafen ebenso alle notwendig erscheinenden Maßnahmen.

Ausrüstung Chamberlins und seines Flugzeuges.

Das Flugzeug „Columbia“ enthielt beim Aufstieg einen großen Tank mit 390 Gallonen Benzin, außerdem sind auf den Tragflächen fünf kleinere Behälter montiert, die weitere 65 Gallonen fassen. Um den Haupttank herum wurde ein zusammenlegbares Gummiboot mit Rudern, Leuchtkegeln und Signallaternen, die automatisch brennen, wenn sie auf das Wasser fallen, angebracht, außerdem ist mit zwei Ersatzbatterien, Sicherheitszündhölzer und drei eiserne Rollen sowie zwei Behälter mit Wasser und eine Funkstation.

Frau Chamberlin besorgte die nötigen Butterbrote, die die Flieger während der Reise ernähren sollen. Die Flieger nahmen zehn Butterbrote und Hühnerfleisch mit, dazu zwei Flaschen Hühnerbouillon, eine Flasche Kaffee und sechs Äpfel.

Notlandungen Chamberlins.

Bei Eisleben und Kottbus. Am Morgen des zweiten Pfingsttages lief in Berlin, das vor Erwartung feierte, die Nachricht ein, daß der Ozeanflieger Chamberlin um 5 Uhr morgens bei dem Dorfe Herfta bei Eisleben, Provinz Sachsen, eine Notlandung vorgenommen habe. Ein bald eingetroffenes Flugzeug der Deutschen Luftwaffe kam ihm zu Hilfe und flog nach Halle, um neuen Betriebsstoff für Chamberlin, dessen Maschine unbeschädigt war, zu holen. Nach Auffüllung des herbeigeschickten Benzins sollte sofort die Weiterfahrt nach Berlin angetreten werden.

Wie die Eisleber Zeitung alsbald berichten konnte, erfolgte die Notlandung morgens ungefähr um 6 Uhr bei Bischofsrode in der Nähe von Eisleben, und zwar wegen Benzinmangels. Außerdem war ein kleiner Defekt an der Ansaugbatterie entstanden. Nachdem durch ein Fahrzeug der Deutschen Luftwaffe Benzin herbeigeschickt und ausgefüllt war, auch der Defekt beseitigt war, erfolgte um 10 Uhr der Neuaufstieg und unter Begleitung von mehreren Luftwaffenfliegern begann die Weiterfahrt nach Berlin.

Propellerbruch.

Eine zweite Notlandung mußte Chamberlin nach einiger Zeit in der Nähe von Kottbus, bei Klitzke, auf sumpfigem Gelände vornehmen. Die Ursache war diesmal ein Propellerbruch. Durch diesen Unfall wurde es fraglich, ob Chamberlin noch am gleichen Tage in die Lage versetzt werden konnte, nach Berlin zu gelangen. Klitzke ist eine Bahnstation auf der Strecke Kottbus—Fork (R.L.), 15 Kilometer von Kottbus entfernt.

Chamberlins unterbrochene Fahrt.

Beide Pfingsttage wurden von den hochgebannten Erwartungen auf die Ankunft des amerikanischen Fliegers Chamberlin und durch die Vorbereitungen auf seinen Empfang ausgefüllt. Am ersten Feiertage kamen gelegentliche Meldungen, daß man das Alwazera da und dort ge-

CAPL FRIEDRICH ZELTER

SPORT UND BERUF

Bild: Zschal

Der Bildhauer ist in Kottbus